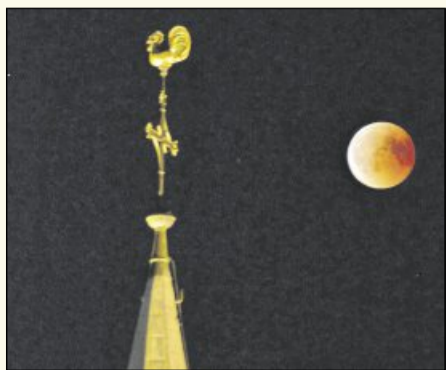


Rundschlag



Aufnahme von Wolfgang Riethmüller bei der Mauritiuskirche in Rommelshausen

VON JÖRG NOLLE

Überselig ist die Nacht

Der Blutmond, der Glutmond ist uns nicht erschienen. Jedenfalls nicht richtig. Er führte einen Schleier mit sich, zeigte sich verschämt.

Typisch auch, die ganze Wolkenschieberbande war mal wieder nicht zur Stelle. Immer dann, wenn man sie braucht. Irgendjemand muss auch vergessen haben, die Hagelflieger zu beauftragen. Denn wenn die Wolken impfen können, dann müssten sie auch Wolken verpropellern können mit ihrem Quirl vornedran. Es ist übel gelaufen. Also Geld zurück für das lange Ansitzen. Aber wir haben ja gar nichts bezahlt. Weil das auch niemand in die Hand genommen hat.

Dabei hätte es gereicht, den Mond einfach anzurufen. Mit der Kraft der Poesie. Wir geben ja zu, wir haben uns auch erst jetzt im Internet schlagemacht. Jetzt, wo es zu spät ist. Schicken wir dem Mond also ein paar Zeilen hintendrein. „Dem aufgehenden Vollmonde“, frei nach Goethe, dem Mondgucker.

*Willst du mich sogleich verlassen?
Wirst im Augenblick so nah!
Dich verfinstern Wolkenmassen.
Und nun bist du gar nicht da.
Doch du fühlst, wie ich betrübt bin
Blickt dein Rand herauf als Stern!
Zeugst mir, daß ich geliebt
Sei das Liebchen noch so fern.
So hinan denn! Hell und heller
Reiner Bahn in voller Pracht!
Schlägt mein Herz auch schmerzlich
schneller,
überselig ist die Nacht.*

Kompakt

Fußgänger schwer verletzt

Waiblingen. Ein 77 Jahre alter Fußgänger überquerte am Freitag gegen 22.30 Uhr kurz nach dem „Bittenfelder Kreisel“ in Richtung Remseck bei völliger Dunkelheit, und ohne auf den Verkehr zu achten, die Fahrbahn der Landesstraße. Er wurde dabei von einem in Richtung Remseck fahrenden 47-jährigen BMW-Lenker erfasst und dabei schwer verletzt. Der Schaden an BMW wird auf 1000 Euro geschätzt.

S 4: Wegen Brückenarbeiten Anfang August keine S-Bahn

Kirchberg an der Murr. Die Deutsche Bahn arbeitet von Freitag, 3. August, bis Montag, 20. August, an einer Brücke zwischen Kirchberg an der Murr und Burgstall. Aufgrund der Arbeiten wird die Strecke Kirchberg-Backnang für den Zugverkehr gesperrt. Es kommt zu folgenden Änderungen im S-Bahn-Verkehr: Die S 4 verkehrt nur im Abschnitt Schwabstraße-Kirchberg. Zwischen Kirchberg und Backnang fahren Busse. Die Busse halten in Backnang (ZOB), in Burgstetten-Erbstetten, Burgstall und in Kirchberg. Eine Fahrradmitnahme ist in den Ersatzbussen nicht möglich.

Medizin gegen Ferienlangeweile

Welzheim. Die zweite Kinderfreizeitkarte für den Schwäbischen Wald ist erschienen. Wie die Fremdenverkehrsgemeinschaft mitteilt, führt die Freizeitkarte unternehmungslustige Kids nach Alfdorf, Berglen, Rudersberg und Welzheim. Eine dritte Freizeitkarte ist geplant. Wie in der ersten Karte geben der wanderlustige Flo, die lustige Lotte, die wissbegierige Bärbel, die Wasserratte Leo und der Grill-Fan Anton Tipps für kindgerechte Aktivitäten und Attraktionen im Schwäbischen Wald. Beide Karten „Kinder-Freizeitkarte im Schwäbischen Wald“ können unter www.schwaebischerwald.com kostenlos heruntergeladen oder gegen eine Portopauschale von zwei Euro im Bestellshop der Fremdenverkehrsgemeinschaft angefordert werden.

Auch Männer erleiden sexuelle Gewalt

Aber einem Mann kann so was doch nicht passieren? Falsch – Richard Horvath von Pro Familia Waiblingen berät Betroffene

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PETER SCHWARZ

Waiblingen.

Auch Männer erleiden sexuelle Übergriffe, auch Männer erleiden sexualisierte Gewalt – die Waiblinger Beratungsstelle Pro Familia reagiert darauf mit einer ganz bewussten Ausweitung ihres Angebots.

Männer?! Wieso Männer?! Das ist die erste Frage bei diesem Thema, immer. Belästigt, begripscht, beleidigt, missbraucht, vergewaltigt werden doch Frauen – auch Männer sollen Opfer sein? Die können sich doch wehren! Richard Horváth, 35, kennt diesen Reflex, der sich einstellt, wann immer das Gespräch auf seine Arbeit kommt: Er bietet bei Pro Familia Beratung an für Betroffene. So verfestigt sind unsere Geschlechterbilder, dass jeder erst mal sagt: Männer?!

Doch, auch Männer. Es beginnt bei der übergriffigen Wortwahl, erklärt Horváth, und kann von „unerwünschten Berührungen“ bis hin zur Vergewaltigung reichen, von der Kränkung über die Demütigung bis zur Traumatisierung. Manche der Männer, die zu Horváth kommen, wurden in ihrer Kindheit missbraucht und können sich dem, was sie erlitten haben, erst nach vielen Jahren der Verdrängung und Abspaltung stellen. Andere sind als Erwachsene in eine Lage geraten, die sie erstarren und „einfrieren“ ließ, in eine Situation, die jede Handlungsfähigkeit lähmt. Schwule Männer sind darunter und heterosexuelle; Männer, die von Männern angegangen wurden oder von Frauen. Oft spielen Machtverhältnisse eine Rolle, Konstellationen, „wo Hierarchien ausgeprägt sind“.

Übergriffige Sprüche, unerwünschte Berührungen, blanke Gewalt

Wenn Horváth in Schulklassen sexualpädagogische Workshops leitet, komme es vor, dass Jungen Vertrauen fassen, sich öffnen und erzählen – sie berichten von sexualisierten Grobheiten und Demütigungen, im Sportverein, in der Schule, in der Umkleidekabine unter der Dusche. Und auch das gehört zum Themenkomplex: „Viele, die zu uns geflüchtet sind, waren in ihrer Heimat oder auf ihrer Flucht-Route sexueller Gewalt ausgesetzt“ – es ging dabei nicht um Lust, es ging um Erniedrigung, es ging darum, Menschen zu brechen.

„War ich selber schuld? Hätte ich es verhindern können?“ Frauen martern sich oft mit solchen Selbstvorwürfen. War mein Rock zu kurz, habe ich zu viel getrunken, falsche Signale ausgesandt? So verdoppelt



Richard Horvath von Pro Familia Waiblingen berät Männer, die sexualisierte Gewalt erlitten haben.

Bild: Habermann

sich die erlittene Ohnmacht und schreibt sich fort – erst recht, wenn das Umfeld, die Gesellschaft, die Polizei der Betroffenen nicht glaubt. Bei Männern kommt ein Weiteres hinzu: „Ich bin doch ein Kerl, ich hätte mich doch wehren können.“ Und Bekannte spötteln ungläubig: „Das passiert doch nur Frauen.“ So werden Betroffene in die sprachlose Scham gedrängt, die Gesellschaft kennt keine Worte für diesen Schmerz, weiß nicht darüber zu reden, neigt dazu, ihn nicht gelten zu lassen. Ein Mann, der von einem Mann belästigt wurde, muss, wenn er sich offenbart, damit rechnen, dass er zu hören bekommt: „Bist du schwul?“ Und ein Mann, der von einer Frau belästigt wurde? „Ach, das wünschst du dir wohl!“

Die Dunkelziffer, sagt Horváth, „ist sehr hoch. Aber wie hoch? Da brauchen wir gar nicht anzufangen.“ Es gibt nur wenige belastbare Studien. Eine aus dem Jahr 2004 wurde in Auftrag gegeben vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend – jeder fünfte befragte Mann berichtete von sexualisierten Übergriffen im Kinder- und Jugendalter, von verletzenden Sprüchen über ungewollte Berührungen bis zu handfester Gewalt. Die Ergebnisse einer engli-

sehen Untersuchung aus dem Jahr 2014 sind noch beunruhigender: Acht Prozent der befragten Männer hatten als Kinder nicht-einvernehmlichen Sex erlebt, fünf Prozent als Jugendliche, drei Prozent als Erwachsene. Klienten, die zu Horváth kommen, haben

Literatur hilft

Das kann Literatur: Im Medium der Erzählung lässt sich Verdrängtes wahrnehmbar und Fremdes begreifbar machen. Zum Beispiel: „**Drachläufer**“. Der vielgelobte Roman des aus Afghanistan stammenden Schriftstellers **Khaled Housseini** handelt von einem Jungen, der in Kabul heimlich mit anschaut, wie sein bester Freund vergewaltigt wird. „Ein wunderbares Buch“, lobt Pro-Familia-Leiterin Oranna Keller-Mannschreck – es beschreibe sehr nachvollziehbar, was es heißt, „jung zu sein und Junge zu sein“.

in der Regel bereits lange mit sich gerungen, „im Internet recherchiert“ und seien „teilweise am Verzweifeln: Was mir passiert ist, gibt es anscheinend gar nicht! Ich stehe alleine da.“ Beratungsangebote sind rar, fundierte Hintergrund-Artikel auch. Deshalb setzt Pro Familia Waiblingen einen sehr bewussten Gegenakzent – das Projekt „Flügel“ trägt neuerdings den Untertitel „Wir helfen Frauen und Männern, die aktuell oder in der Vergangenheit von sexualisierter Gewalt betroffen sind“. Das Signal lautet: Doch, das gibt es. Und ja, es gibt Hilfe.

Manchmal reicht ein klärendes Gespräch, oft wirken einige Beratungsstunden heilsam, bisweilen hilft nur die Weitervermittlung in eine Therapie. Das Erste und Wichtigste aber, das Horváth bei jeder einzelnen Erstbegegnung dem Betroffenen zu vermitteln versucht, ist immer dies: „dass ihnen geglaubt wird; dass ihr Leid gesehen wird.“

Info

Näheres zum Beratungsangebot „Flügel“: www.fluegel-waiblingen.de, ☎ 0 71 51/9 82 24 89 40, info@fluegel-waiblingen.de, Pro Familia, Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen.

Auf der B 29 geparkt

Alkohol am Steuer: Polizei sperrt Straße

Weinstadt.

Wegen eines Betrunknenen musste die Polizei am frühen Freitagmorgen gegen 4 Uhr kurzzeitig die B 29 sperren. Zunächst war der Polizei ein Pannenfahrzeug auf dem Standstreifen der B 29 im Bereich Beutelsbach gemeldet worden. Der Mann auf dem Fahrersitz war offenbar stark betrunken.

Laut Polizei reagierte der Mann aggressiv auf die Beamten, beleidigte sie und wollte mit Gewalt aus seinem Fahrzeug aussteigen. Eine zweite Streife sperrte die B 29 kurzfristig. Da sich der Fahrer weiter aggressiv zeigte, mussten seine Hände geschlossen werden, berichtet die Polizei. Den Rausch musste er in der Zelle ausschlafen.

Weinstadt.

An den Sonntagen 5. und 12. August bieten Remstaler Biowengerter Radtouren von Weingut zu Weingut an. Außer Wissenswerten zu den Themen Bodenpflege im Weinbau, Artenvielfalt und Vegetationsverlauf gibt es Bioweinproben und kleine Köstlichkeiten. Die erste Tour am 5. August von 13

bis 17.30 Uhr führt über 15 Kilometer von Geradstetten nach Schwaikheim. Die zweite Tour am 12. August startet ebenfalls um 13 Uhr und führt 20 Kilometer vom Bahnhof Waiblingen-Neustadt nach Fellbach. Die Touren kosten 30 Euro. Karten sind nur im Vorverkauf bei den Weingütern erhältlich.

„Engagement verdient Respekt“

Regierungspräsidium bewilligt 900 000 Euro für die Feuerwehren im Rems-Murr-Kreis

Winnenden.

„Das Engagement unserer Feuerwehrleute verdient großen Respekt und die Unterstützung der Landesregierung“, schreibt der CDU-Landtagsabgeordnete Siegfried Lorek zur Förderung der Feuerwehren durch das Land für die Anschaffung von Fahrzeugen sowie Neu- und Umbauten an Feuerwehrhäusern und weitere Maßnahmen für die Feuerwehren. Als Feuerwehrmann wisse er, wie wichtig moderne und leistungsfähige Fahrzeuge seien. Aus dem Programm zur Feuerwehrförderung 2018 bewilligte das Regierungspräsidium Stuttgart für die Städte und Gemeinden in den 13 Stadt- und Landkreisen insgesamt Maßnahmen mit einem finanziellen Volumen von rund 14,6 Millionen Euro. Davon fließen knapp 900 000 Euro an die Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis.

Mehr als 250 000 Euro sind für eine Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr in Weinstadt bestimmt. In Loreks Wahlkreis Waiblingen erhält die Stadt Fellbach für die Anschaffung von zwei neuen Fahrzeugen eine Förderung in Höhe von 105 000 Euro, weitere 92 000 Euro erhält Waiblingen-Neustadt für den Kauf eines Löschgruppenfahrzeugs.

Regierungspräsident Wolfgang Reimer hatte zu der Förderung erklärt: „Das hohe Engagement unserer Feuerwehren verdient Anerkennung und Respekt. Ich freue mich daher, dass sie mit diesem finanziellen Beitrag bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützt werden können.“

Feuerwehrförderung 2018

Empfänger	Zuwendung/€	Geförderte Maßnahme
Weinstadt	254.000	Drehleiter
Schorndorf-Miedelsbach	92.000	Löschgruppenfahrzeug
Winterbach	92.000	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
Burgstetten	92.000	Löschgruppenfahrzeug
Fellbach	92.000	Löschgruppenfahrzeug
Waiblingen-Neustadt	92.000	Löschgruppenfahrzeug
Rudersberg	55.000	Gerätewagen
Großberlach	25.500	Gerätewagen
Alfdorf	25.500	Gerätewagen
Winnenden	22.000	Einsatzleitwagen
Weinstadt-Beutelsbach	13.000	Mannschaftstransportwagen
Fellbach	13.000	Mannschaftstransportwagen
Backnang	13.000	Mannschaftstransportwagen

Quelle: Regierungspräsidium Stuttgart / Grafik: ZVW

Mit dem Rad zum Weingut

Ökowerter laden ein

Kompakt

Fußgänger verursachen Unfall und gehen weiter

Backnang. Am Samstag gegen 16.30 Uhr befuhr ein 32-Jähriger mit seinem Ford den verkehrsberuhigten Bereich in der Grabenstraße. Zwei Fußgänger traten unvermittelt direkt vor sein Auto, so dass er trotz der geringen Geschwindigkeit eine Vollbremsung einleiten musste. Dies erkannte ein nachfolgender Fahrradfahrer zu spät und fuhr auf den Pkw auf, heißt es im Polizeibericht. Der 24-jährige Radfahrer stürzte und wurde dabei leicht verletzt. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Backnang unter Telefon 0 71 91/90 90 zu melden.

Erlebnistag auf dem Kartoffelacker

Murrhardt. Wissen Sie noch, wie zu früheren Zeiten Kartoffeln geerntet wurden? Gleich zu Beginn der Sommerferien, am Samstag, 4. August, zeigt die Familie Heinz in Murrhardt-Hinterbüchelberg von 14 bis 17 Uhr, wie das geht. Limes Plus bietet einen Familien-Erlebnistag auf dem Kartoffelacker. Für Aktive sind festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung notwendig. Weitere Informationen unter www.limesplus.de. Der nächste Erntetag ist übrigens wieder am 1. September.